

# ALLEGRA IST DA!

Freude herrscht, wenn Allegra kommt! Die fünfjährige Golden-Retriever-Hündin ist einer von **480 Therapiehunden in der Schweiz**. Wenn sie im Alters- oder Pflegeheim ihre «Patienten» besucht, scheint plötzlich alles aufzublühen

Text Regula Tanner Fotos Carmela Odoni



→ Und plötzlich ist der Raum mit Leben erfüllt. Huscht ein Lächeln über müde Gesichter, strecken sich furchige Hände aus.

Allegra ist da, die fünfjährige Golden-Retriever-Hündin. Und mit ihr Pfarrer Urs Hitz, der an diesem Freitagmorgen im Altersheim Oberdiessbach BE zur Andacht lädt. «Dieser Hund», spricht der Pfarrer, «dieser Hund nimmt uns so an, wie wir sind. Ob arm oder reich, schön oder hässlich, alt oder jung. Er zeigt uns, wie Gottes Liebe auf uns zukommt, ohne Vorurteile.» Und als wollte sie die Worte unterstreichen, trabt Allegra durch den Kreis, beschnuppert hier eine Hand, legt dort ihren Kopf auf ein Knie und lässt sich schliesslich zu den Füissen eines alten Mannes nieder. Dieser wiegt den Kopf hin und her, lächelt. Und vielleicht weil seine Hand Allegra nicht erreichen kann, umschlingt er die Stofftiere auf seinem Schoss noch ein bisschen fester, den Bären, den Affen und das Huhn.

Als Urs Hitz vor ein paar Jahren den Wunsch verspürte, einen Hund anzuschaffen, wusste er vor allem eins: Sein Hund sollte mehr Lebens-

«Dieser  
**Hund**  
nimmt uns  
so an, wie  
**wir sind**»

inhalt haben als den täglichen Spaziergang. Und es sollte ein Golden Retriever sein. Bald darauf vernahm er von einem Wurf im Nachbardsdorf, rief an, begab sich hin und wählte die kleine Allegra aus. Fortan waren die beiden unzertrennlich, besuchten Welpenspielgruppen und Erziehungskurse. Letztere über viele Monate hinweg und mit grosser Begeisterung.

Zu jener Zeit sah Urs Hitz eine **Fernsehsendung über Therapiehunde** und war von der Idee, mit einem Hund bedürftige Menschen zu besuchen, so angetan, dass er Kontakt mit dem Verein Therapiehunde Schweiz aufnahm. Dort erfuhr er, dass seit 1992 Therapiehunde ausgebildet werden, zurzeit etwa 480 davon im Einsatz sind und welche Voraussetzungen ein Hund für diese Tätigkeit mitbringen muss: menschenbezogen sein, zuverlässig, freundlich und auf keinen Fall scheu, aggressiv oder schreckhaft. Der →

#### «NA, DU, KOMM ZU MIR»

Gespannt wartet Allegra darauf, dass Frau Häberli den roten Spielball wieder durchs Zimmer wirft. Die 91-jährige ist dement und oft verstimmt. Aber wenn Allegra kommt, ist alles anders: Sie spricht mit klarer Stimme, lebt mit dem tierischen Besuch sichtlich auf

**EIN STÜCKCHEN  
LEBENSFREUDE VON  
ALLEGRA**

Eine Muskelkrankheit hat Frau Hofers Arm steif werden lassen. Aber wenn sich Allegra an sie schmiegt, löst sich die Verkrampfung, und Frau Hofer kann zumindest ihre Finger wieder bewegen. Pfarrer Urs Hitz (kl. Bild l.) kommt mit seiner Therapiehündin regelmässig ins Altersheim, wo Allegra alle Bewohner geduldig begrüsst



**«Jaa», sagt Frau Hofer, «jaa.» Und langsam greifen ihre verkrampften Finger nach Allegras Fell**

geht, dann zu jener, die krampfhaft den Griff ihres Stockes umklammert. Dünne Stimmen erfüllen den Raum, ab und an ein Lächeln, wenn ein Blick aus den Noten auftaucht und auf Allegra fällt.

**Dann ist die Andacht zu Ende. Pfarrer Hitz verteilt Gehhilfen, schüttelt Hände** und gibt gute Wünsche auf den Weg. Es ist Zeit, ins Pflege- und Betreuungszentrum vis-à-vis des Altersheims zu gehen. «Komm, Allegra!» Die Hündin kennt den Weg. Trabt voran, durch Gänge und Aufenthaltsräume, begrüsst hier und dort freudig einen Menschen. Die ehemalige Lehrerin, die im hohen Alter nur noch Englisch spricht, den Mann im Rollstuhl, dessen Blick im Leeren verharrt. Doch nun geht es zu Frau Hofer\*. Einmal in der Woche besuchen Urs Hitz und Allegra die 66-jährige Frau, die seit Jahren an einer Muskelkrankheit leidet und ihr Bett nicht mehr verlassen kann.

Kathrin Fleig, Leiterin der Aktivierungstherapie, ist bereits im Zimmer, in der Hand hält

sie einen Lippenstift. «So, Frau Hofer, jetzt wollen wir Sie schön machen.» Frau Hofer lächelt, scheint einverstanden, sprechen kann sie kaum noch. Die Therapeutin tupft Farbe auf ihre Lippen. Auf dem Nachttisch steht das Bild einer schönen jungen Frau, ein Bild aus glücklichen Jahren.

**Doch das Glück ist auf dem Weg. Gerade jetzt. Allegra.** Urs Hitz begrüsst Frau Hofer, legt eine blaue Decke neben sie, heisst die Hündin hochzuspringen. Ein Satz, sie ist oben, legt sich hin und schmiegt sich an den kranken Körper. Frau Hofer lächelt, nein, sie strahlt und dreht den Kopf langsam zu der Hündin. «Jaa», sagt sie, «jaa.» Kathrin Fleig ergreift Frau Hofers rechten Arm, der steif wie ein Stock daliegt, die Finger zur Faust geballt. Sie beginnt, darüber zu streichen, immer und immer wieder, und tatsächlich, langsam lösen sich die Finger aus der Verkrallung, öffnen sich, verlangen nach dem Fell. «Diese Verkrampfung wäre ohne Allegra viel



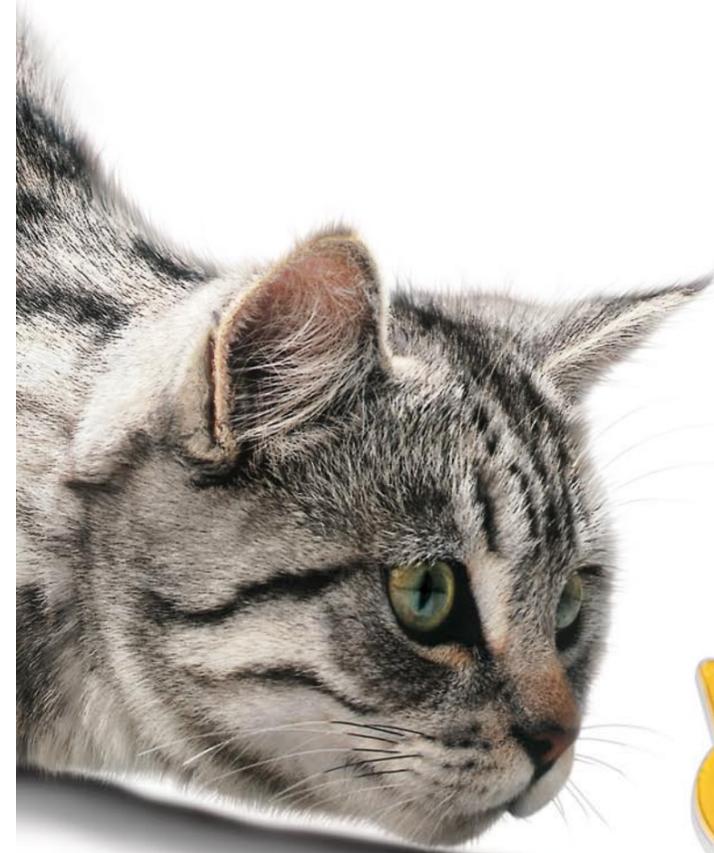
➔ begleitende Mensch sollte sich in Haltung und Pflege von Hunden auskennen, sozial sein, teamfähig und psychisch belastbar. Urs Hitz meldete sich und Allegra zur Ausbildung an.

Jetzt wird ein Lied angestimmt, Nummer 48 im Kirchengesangbuch, «Sollt ich meinem Gott nicht singen». Allegra hebt den Kopf. Blickt zu der Frau, deren Atem laut und schwer

# Häppchenjäger

**Schon probiert?**

**Whiskas Temptations** – der Snack mit saftiger Füllung in knackiger Hülle für ein unwiderstehliches Bissserlebnis zu jeder Tageszeit – erhältlich mit "Huhn und Käse" und jetzt NEU mit "Lachs". In der praktischen Aufbewahrungsbox. **Katzen lieben es!**



Katzen würden Whiskas® kaufen.

## Bei aller Freude, die der Hund den Menschen beschert – es muss auch für den Hund stimmen



### GOTTESDIENST MIT BEISTAND

Wenn Pfarrer Hitz im Altersheim zur Andacht lädt, ist Allegra immer dabei: Ausführlich lässt sie sich von allen streicheln und legt sich dann in die Runde – und zaubert ein Lächeln auf die Gesichter

→ schwieriger zu lösen», sagt die Therapeutin. «Es ist hilfreich, dass Frau Hofer motiviert ist, den Hund zu streicheln.» Der Einsatz von Therapiehunden sei für solche Übungen äusserst wertvoll. «So können wir die Menschen aktivieren und ihnen Momente der Freude bereiten.» Doch bei aller Freude, die der Hund dem Menschen beschert – auch für den Hund muss die Situation stimmen. Und deshalb beobachten Urs Hitz und Kathrin Fleig bei ihrer Arbeit nicht nur die Reaktionen des pflegebedürftigen Menschen, sondern auch jene des Hundes sehr genau.

**Allegras Ausbildung dauerte ein halbes Jahr.** Sie musste lernen, über Gitterböden und glatte Klinikböden zu gehen, unterschiedlichste Treppen zu erklimmen und Lift zu fahren. Plötzlich stürmten wildfremde Menschen auf sie zu, berührten sie, beschimpften sie gar, andere kamen ungelentk daher, waren seltsam angezogen und schwangen Stöcke. Allegra

lernte, mit solchen Situationen umzugehen, reagierte gelassen und bestand die Abschlussprüfung mit Bravour. Bald darauf begannen ihre Einsätze im Altersheim, im Pflege- und Betreuungszentrum Oberdiessbach und in der Psychiatrischen Klinik Münsingen. Urs Hitz wird für diese Arbeit nicht entlohnt. Die Einsätze mit Therapiehunden in der Schweiz, die auch in Kinderspitälern, Reha-Kliniken, Sonderschulen, Behindertenheimen und im Strafvollzug stattfinden, werden freiwillig geleistet.

**Im Nebenzimmer wartet Frau Häberli\*.** Sie ist 91, dement, und morgens sei sie oft verstimmt und traurig, sagt Kathrin Fleig. Doch jetzt ist alles anders. Allegra kommt. «Na, du, komm zu mir», sagt Frau Häberli mit klarer Stimme. «Sitz, ja, so ist gut.» Urs Hitz steckt ihr einen Beutel mit Hundesnacks zu. Sie klaubt einige heraus, lässt sie in den Händen verschwinden: «Was glaubst du, wo sind sie

## LEBEN MIT TIEREN IM HEIM

**Wissenschaftliche Studien beweisen**, dass Tiere die körperliche und seelische Gesundheit von Menschen positiv beeinflussen. Immer mehr Alters- und Pflegeheime halten deshalb Haustiere – und erhalten dabei Beratung und Hilfe von der Fachstelle «Leben mit Tieren im Heim». Für deren Leiterin Barbara Schaefer steht dabei die artgerechte Haltung an oberster Stelle. Wichtig ist, dass die Bewohner in die Pflege und Fütterung der Tiere einbezogen werden. So erhalten sie eine Aufgabe, die ihnen Selbstvertrauen und das Gefühl von Autonomie gibt. [www.tiere-im-heim.ch](http://www.tiere-im-heim.ch)

denn?» Allegra setzt sich vor den Rollstuhl, legt den Kopf schräg, schnuppert, wedelt mit dem Schwanz und nimmt das Leckerli sanft entgegen. Dann reicht Urs Hitz Frau Häberli einen roten Plastikball. Sie drückt ihn zusammen, dass er aufheult, lacht und wirft ihn durchs Zimmer: «Such, Allegra, such!» Die Hündin wetzt davon.

Und es ist, als ob an diesem Ort, wo sich der Kreis des Lebens langsam schliesst, für einen Moment lang alles aufblühen würde. ●

\*Namen von der Redaktion geändert [www.therapiehunde.ch](http://www.therapiehunde.ch)



Die Natur liefert die Erfrischung...

...und die Nahrung.

Neu



Was die Natur erzeugt, ist rundum perfekt. Deshalb suchen wir uns die besten natürlichen Zutaten aus und verpacken sie.

